

Erwartungshaltung der Eltern (unverschämt?)

Beitrag von „Jule13“ vom 25. April 2016 19:47

Ich finde das nicht unverschämt. Die Eltern sind schon arg belastet: Sie haben ein Kind mit Behinderungen, das sie sehr fordert und ihr Leben einschränkt. Sie müssen eine Schulbegleiterin selbst einstellen (Die Gründe sind mir unbekannt.) und die Verwaltungsarbeit eines Arbeitgebers leisten. Sie müssen alle Jahre wieder mit dem zuständigen Amt um die Finanzierung ringen, vielleicht sogar einen Prozess deswegen führen. Daneben sind sie auch noch berufstätig. Wochenlang nicht oder verspätet zur Arbeit zu kommen würde sie ihren Job kosten.

Klar, dass die Eltern versuchen, was irgend geht, um ihr Kind betreut zu bekommen.

Ihr seid an der Situation nun nicht unschuldig. Ihr habt wochenlang signaisiert, dass es klappt. (Indem ihr es habt geschehen lassen.) Und plötzlich regt Ihr Euch auf. Klar, dass die Eltern nun überrascht sind.

Die Schulleitung (oder der Inklusionsbeauftragte Eurer Schule) hätte vor der Aufnahme des Schülers mit den Eltern verabreden müssen, was passiert, wenn die Schulbegleitung ausfällt. Nun hattet ihr schon zwei volle Schuljahre, um das nachzuholen, und nichts ist passiert. Die Eltern sind da nicht in der Pflicht. Die durchschauen Eurer System nicht und können nicht einschätzen, was Ihr ermöglichen könnt und was nicht.

Sorry, aber sowohl aus Elternperspektive als auch aus Kollegenperspektive habt Ihr ziemliche Defizite im Bereich der Kommunikation bewiesen.